

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 30. Mai.

Zur Landtagswahl.

Zur Wahl am 3. Juni ist folgendes zu bemerken. Die Umwähler der ersten und zweiten Abteilung erhalten vom Wahlkomitee der vereinigten liberalen Parteien die Angabe, in welcher Abteilung sie wählen. Ferner enthält die Angabe die Namen der Wahlmänner, welche sie in ihrer Abteilung wählen, bzw. unterrichten und schließlich die Angabe des Wahlorts und der Wahlzeit.

Jeder Urwähler wählt in seiner Abteilung zwei Wahlmänner. Es kann vorkommen, daß jemand in der ersten Abteilung als Urwähler wählt, aber in der zweiten oder dritten als Wahlmann aufgestellt ist. Er hat also dann in der ersten Abteilung die beiden Wahlmänner zu wählen, die ihm der grüne Zettel der vereinigten liberalen Parteien vergehnt. In der zweiten oder dritten Abteilung wird er selbst gewählt. Dasselbe kann in der zweiten und dritten Abteilung vorkommen. Beispielsweise kann jemand Urwähler der zweiten oder dritten Abteilung sein, er ist aber vielleicht Wahlmannkandidat der ersten oder einer anderen Abteilung, in der er nicht selbst wählt. Stets ist zu beachten, daß auch die Wahlmannskandidaten wählen und zwar in der Abteilung, in der sie Urwähler sind. An die Urwähler der dritten Abteilung können leider der Kürze der Zeit wegen keine besonderen Mitteilungen mehr verfaßt werden. Diejenigen Wähler, welche keine Benachrichtigung vom Wahlverein der vereinigten liberalen Parteien erhalten haben, sind Wähler der dritten Abteilung. Es werden aber nur den Wahllokale Wahlzettel verteilt, auf denen die Namen der Wahlmannskandidaten der vereinigten liberalen Parteien für jede Abteilung enthalten sind. Die Wähler der dritten Abteilung brauchen daher nur die Namen der liberalen Wahlmannskandidaten der dritten Abteilung von den ihnen übergebenen Zetteln abzulesen.

Es ist zweckmäßig, irgend eine beliebige Legitimation mitzunehmen, damit Schwierigkeiten bei der Wahl vermieden werden. Die Urwähler der 3. Abteilung wählen vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr mittags; die Urwähler der 2. Abteilung wählen von 12 1/2 bis 2 Uhr nachmittags; die Urwähler der 1. Abteilung von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr nachmittags.

Die liberalen Wähler werden ersucht, möglichst früh zur Wahl zu erscheinen. Nach Ablauf der angegebenen Wahlfrist wird — nach dem Wahrgesetz — die Wahl sofort geschlossen und keine Stimme mehr angenommen, ohne Rücksicht darauf, ob Wähler anwesend sind, die noch nicht abgestimmt haben. Die Wahlhandlung selbst hat insofern eine Erleichterung erfahren, als in der Stadt Halle der Urwähler bloß seine Stimme für die beiden Wahlmänner eine Erleichterung erfahren, als in der Stadt Halle der Urwähler bloß seine Stimme für die beiden Wahlmänner abzugeben hat. Er kann sich dann wieder entfernen. Die Wahl erfordert also keinen großen Zeitaufwand für den einzelnen Urwähler, sondern sie nimmt nur soviel Zeit in Anspruch als zur Stimmabgabe nötig ist.

Bemerkte ich hierbei in Berichtung unseres Referates über die konservative Versammlung am Diensta, daß der Redner, der sich mit seinen antikliberalen Ausführungen so sehr herodotiert und die verdiente Abfuhr erteilt, nicht Herr Eisenbahnsekretär Bauer, Bernhardtstraße 32, war — wir bitten wegen der Verwechslung um Entschuldigung — sondern Herr technischer Eisenbahnsekretär Brauer.

Eine Erhöhung der Kirchensteuern

Recht bevor. Sie betragen jetzt 11 Prozent. Aber es ist nicht zu rechnen, daß wir um etwa 3 oder vielleicht auch 2 1/2 Prozent gesteigert werden. Der genaue Satz läßt sich noch nicht voraussagen.

Die Erhöhung wird u. a. veranlaßt durch die Gehaltssteigerung, die der Landtag in seiner nächsten Session zu beschließen haben wird, wobei die Gemeinden einen Teil der mehr aufzubringenden Ausgaben zu tragen haben. Sonst stellt noch die Verzinsung der Kapitalien, die in den Pfarrhausbauten angelegt sind oder werden, höhere Ansprüche.

Kreisynode.

In der jüngsten Sitzung gab Herr Sup. D. Wächter den einleitenden Bericht. Der Gang des kirchlichen Lebens konnte als ein im ganzen ruhiger bezeichnet werden, obwohl unter nachrückendem Hinweis auf ernste Zahlen zur Aufmerksamkeit gegenüber der Propaganda der römisch-katholischen Kirche gemacht wurde. Der Begründung des Bundes Hallischer Gemeinschaften dachte der Bericht gerade angeht mancher festerer Beiträge mit bemerkenswerter Wärme. — Von äußerlichen Dingen wurden erwähnt: der Pfarrhausbau der Johannisgemeinde, der nun schnell vorwärtzulaufen verspricht, und der geplante Grundstückskauf durch die Paulusgemeinde. Die Kirchensteuer wird sich trotz ihrer notwendig werdenden Erhöhung in möglichen Grenzen halten, — sei doch nicht nur in Berlin (20 Prozent!), sondern auch in den meisten Städten unserer Provinz der Umlageprozentsatz höher als in Halle.

Im Laufe der Besprechung wurde u. a. der vom Synodalen Justizrat Elze gestellte Antrag angenommen, bei der Provinzialynode um Bewilligung einer Kirchenkollekte für die evang. Kirche in Oesterreich einzulommen; ebenso der von P. Heintze eingebrachte Antrag der Ulrichsgemeinde, bei der Provinzialynode und durch die Kirche bei der Generalynode für Erleichterung des kirchlichen Wahlverfahrens Maßnahmen anzuregen.

Auf Antrag des Gemeindefürsprechers der Laurentiusgemeinde (Berichterhalter: Synodale Prof. D. Loofs, d. 3. Rektor der Universität) wurde einstimmig beschlossen, bei der Provinzialynode eine Petition an die Generalynode zu beantragen, um anzuregen, daß von der Staatsregierung Strafbestimmungen gegen diejenigen erbeten werden, die in der Deistlichkeit oder durch Zuschriften für den homosexuellen Verkehr Propaganda zu machen versuchen.

Die Wahlen zur Provinzialynode fallen auf folgende Synodalen: Prof. D. Haupt, Sup. D. Wächter, P. Grüneisen, Justizrat Elze; als deren Stellvertreter (und zwar in derselben Reihenfolge): Prof. D. Loofs, Obergemeindefürsprecher Prof. Schmidt, P. Reinhold und Geheimrat Stedener.

Nächster Verhandlungsgegenstand war die vom Vorjahre her zurückgestellte Vorlage des Konfistoriums: „Sind für die kirchliche Jugendpflege ordnungsmäßige Verpflichtungen festzulegen? Wenn nicht: welche anderen Mittel und Wege werden empfohlen, um der religiös-sittlichen Pflege der konfirmierten Jugend den Erfolg zu sichern?“

Erster Berichtshalter war Herr P. Heintze. Ordnungsmäßige Verpflichtungen festzulegen hält er für durchaus unangebracht; auf religiös-sittlichem Gebiete wirken Zwangsmittel eigentlich durchweg ungünstig. Dagegen könne die Fortbildungsschule vieles tun, die kirchlichen Unterredungen weniger, als man zeitweilig gehofft habe, ganz besonders aber hat hier die Arbeit der Jugendvereine ihre Bedeutung, und zwar weit über den Kreis der ihnen als Mitglieder Angehörigen hinaus.

Der zweite Berichtshalter, Stadtschulrat Brendel, erklärt seine wesentliche Zustimmung zu allen hervorzuheben Hauptpunkten. Seinen Antrag, den Gemeinden die pekuniäre Förderung der Jugendvereine zu empfehlen, nahm die Synode mit großer Mehrheit an; seinen zweiten Antrag dagegen, auf eine noch weitere Beschränkung des religiösen Memorierstoffes hinzuwirken, erregte die Synode durch die Bitte an den Synodalvorstand, diese Frage auf die Tagesordnung der nächsten Synode zu legen.

Menandros-Aufführung im Theater von Lauchstädt.

Wir haben an dieser Stelle vor Monaten von der Aufdeckung von 1300 Versen des berühmten altgriechischen Komödiendichters Menandros (342—291 v. Chr.) berichtet, die in Aphroditopolis am linken Nilufer auf einem Papyrus gefunden und durch Gustave Leferdore mit erstaunlicher Schnelligkeit der wissenschaftlichen Welt bekannt gemacht worden sind. Es handelt sich um ganze Szenen aus vier Stücken des gezeierten Dichters, der bis in die christliche Zeit hin im Altertum viel bewundert und viel gelesen wurde: aus dem Schiedspruch, der Samierin, der Schönen mit dem geklutzten Haar und dem Heros. Die Philologie hat sich seit der epochemachenden Auffindung mit der Herstellung und Erklärung des Textes energisch beschäftigt, woran sich hervorragende Gelehrte wie Hans von Arnim, Friedrich Leo und Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf beteiligt haben.

Die erste vollständige Uebersetzung dieser Szenen mit kurzer Angabe des Inhalts der verlorenen mit einem hervorragenden Lehrer unserer Universität Professor Dr. Carl Robert verfaßt, die in schüdem Gewande zu Ostern dieses Jahres in Berlin (Weidmannsche Buchhandlung) erschienen ist. Wir müssen dem funktbegeisterten Kreise Hallischer Studenten von Herzen dankbar sein, der sich entschlossen hat, zwei der neu gefundenen Stücke des Menandros (Der Schiedspruch und die Samierin) in dieser vortrefflichen Uebersetzung im neu hergestellten Theater von Lauchstädt noch im Laufe des Juni aufzuführen. Somit wird zuerst in Lauchstädt dem deutschen Publikum Gelegenheit gegeben werden, die dramatische Kraft und den feinen Geist des großen griechischen Komödiendichters auf der Bühne zu bewundern, was bisher nur sehr unvollkommen bei Nachbildungen des Menandros durch Plautus und Terentius gesehen konnte. Die einleitenden und verbindenden Szenen werden pantomimisch dargestellt. Es versteht sich von selbst, daß die szenische Dekoration sowohl wie sämtliche Requisiten genau nach antiken Modellen hergestellert sind. An der Vorbereitung der mit großen Mühen verknüpften Aufführung sind beteiligt die Herren Privatdozent Dr. Albert, Professor Dr. v. Blume, Professor Dr. Goldschmidt, Professor Dr. Kern, Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann, Professor Dr. Litten, Geh. Justizrat Prof. Dr. Lönning, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Robert und Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wissowa. Wir werden in den nächsten Tagen noch einen ausführlichen Aufsatz über die Kunst des Menandros und die Bedeutung dieser Aufführung aus der Feder eines Fachmannes bringen.

Die erste Aufführung findet am Sonnabend, den 26. Juni, 6 Uhr, vor einem geladenen Publikum und Vertretern der hiesigen und auswärtigen Presse statt, die zweite zur Deckung der Kosten am 27. Juni, zu der die Billets demnächst bei Herrn Heinrich Hothaus käuflich sein werden.

Das gefirnte Gewitter

Auf der Straße nach Nietleben hat der gewaltige Sturm nur eine riesige Kappel umgerissen. Viele fiel auf die Fernsprechleitung und zerriß im Weiterfall sämtliche Drähte. Vom Amt waren jedoch zeitig genug eine Anzahl Leute zur Stelle und so konnte heute Sonnabend morgen der Fernsprechdienst auf den wiederhergestellten Drähten von neuem einleiten. So dann schlug der Blitz durch den Schornstein des Gutsbofes zum Deutschen Hof in Passendorf in ein Zimmer, wo er die Decke stark beschädigte.

<p>Modell-Hüte Damen-Hüte Sport-Hüte Reise-Hüte</p>	<p>Damen-Putz</p>	<p>Kinder-Hüte Mützen u. Käppis Tennis-Hüte Matrosen-Hüte</p>	<p>Blusen Kostüme Kleider Kleider-Röcke</p>	<p>Konfektion</p>	<p>Staub-Mäntel Kimono-Mäntel Regen-Mäntel Tuch- u. Taftel-Jackets</p>
<p>A. Huth & Co.</p> <p>Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.</p>					
<p>Herren-Stroh-Hüte Herren-Krawatten, Herren-Wäsche Herren-Westen, Hosenträger</p>	<p>Handschuhe</p>		<p>Damen-Strümpfe Herren-Socken Kinder-Strümpfe Kinder-Söckchen</p>	<p>Unter-Röcke</p>	<p>Sonnen-Schirme Entoutcas u. Regenschirme Reisedecken, Herren- u. Damenplais</p>
<p>Glacé- u. Stoff- Handschuhe für Damen und Herren. Gürtel</p>	<p>Extra billige Gelegenheits-Angebote in allen Abteilungen.</p>		<p>Seiden-Röcke Lüster-Röcke Wasch-Röcke Spitzen-Röcke</p>	<p>Normal-Unter-Wäsche Reformbeinkleider Turnhosen f. Mädchen Sweaters</p>	

Der Große Halle'sche Preis... die Freunde des Radfahrens in Scharen nach der Radrennbahn an der Meißenerstraße...

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Johannes Matz... die vereinigten Friedrichs-Universität hierseits seine Inaugural-Dissertation...

Zoologischer Garten. Die Niederbühnen auf dem Südrande des Berges gehen dem Verfall entgegen...

Internationale Ringkampfturnen im Walschalltheater. Gestern Freitag abend fielen Albert Sturm nach 13 Min. über Karl Mohr durch Untertritt von vorn...

Tünnes im „Apollotheater“. Heute findet das Benefiz für Dir. S. Wang statt. Dir. Wang, der 3. Jt. wohl der beste Tünnes-Darsteller ist...

Gastspiel des „Metropol-Ensembles“ im „Wollschalltheater“. Am Montag, den 1. Juni, kehrt das hierher für die „Metropol-Ensemble“...

Das „Wollschall“-Spiel morgen mittag um 12 Uhr die Kapelle unserer Bräut auf dem Grandplan nach folgendem Programm: 1. „Heil deutsche Kolonien“...

Stufenbahn und Toboggan. Nur noch heute Sonnabend und morgen Sonntag bleiben beide Unternehmungen dem Publikum zum Besuch geöffnet...

Zirkusfreunden stehen uns bevor; wie bekannt, gastiert vom 6. Juni ab der große Zirkus E. Blumenfeld Wwe., über dessen Vergangenheit wir gestern einen längeren Artikel brachten...

Im Wintergarten verabschiedet sich am Sonntag das Künstler-Ensemble Stria sowohl wie das Cabaret. Von Montag ab wird unter Leitung des Geigen-Virtuosen Reimers ein anderes Künstler-Ensemble konzertieren...

Vortrag. Am Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Fabritant Wenzel im Coenagel, Vereinsstraße, Kl. Klausur, 16, einen Vortragsabend halten über das Thema: „Unter ständiger Kontrolle“...

Für das Orchester des 1. Sächsischen Konveneratoriums, das aus Lehrern und Schülern des Konveneratoriums, früheren Musikern, Organisten (Damen und Herren) und Schülern anderer Lehrer besteht...

Kaufmännischer Verein (K. V.). Das erste Sommerkonzert findet Montag abends 8 1/2 Uhr im Wintergarten statt.

Vorstellung im Zentralverband Deutscher Handlungsagentenvereine. Die diesjährige Sitzung des Gesamtverbandes des Zentralverbandes Deutscher Handlungsagentenvereine ist auf Sonntag, den 31. d. Mts., nach Berlin einberufen worden.

Der Verein ehem. 72er hält seine Monatsversammlung am Dienstag abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Schönes Restaurant, Gr. Wallstraße 9) ab.

Der Verein ehem. 72er hält seine Monatsversammlung am Dienstag abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Schönes Restaurant, Gr. Wallstraße 9) ab.

Der Gewerkschein der Seimerbeiterinnen, Nordgruppe. Hat seine Monatsversammlung am nächsten Mittwoch abends 8 1/2 Uhr im Saale Albrechtsstraße 72. Tagesordnung: 1. Berichte über die Kartellgründung...

Unter eigenartigen Umständen verstarb hier kürzlich ein junges Mädchen. Die Obduktion ergab, daß die Ursache des Todes auf unerläuterte, mit schwerer Strafe belegte Handlungen seitens Dritter zurückzuführen war.

Zur Herstellung des Kassenbuchs wird die Deputationsmitgliedern Clauser- und Langestraße vom 1. Juni ab auf 14 Tage für den Zahl- und Reitervergeleppert.

Aus dem Leserkreis. (Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Auf zur Wahl von Karl Schmidt und Dr. Reil. Der Tag, an dem sich die Remonten zum preussischen Landtag vollziehen sollen, rückt immer näher! Daß die Wahlen eine Mehrheit der liberalen Parteien bringen, ist der Wunsch vieler. Gewerkschafter haben in den meisten Wahlkreisen Nationalliberalen und Freireinige gemeinsame Kandidaten aufgestellt...

Doch was ist denn eigentlich die „freie Vereinigung nationaler Wähler“? Einige Tage vor der Stadterneuerung, zu der Herr Privatdozent Dr. Steinbrück als Kandidat aufgestellt war, erklärte die hiesige konservative Zeitung, es sei vorzuziehen, schon jetzt bestimmt zu sagen, Herr Steinbrück werde von den Konservativen und einem Teile der Beamtenliste als Landtagskandidat aufgestellt werden. So vor der Stadterneuerungstag!

Am 10. Januar d. Js. erklärte der Führer der Freireinigen, der Herr von Zedlitz, bei der Besprechung der freireinigen Anträge betreffs Veränderung des preussischen Wahlrechts im Namen der gelangten Freireinigen und dem Beifall der gelangten Redner, daß die Einführung der geheimen Wahl nicht für sie ihnen bringen wolle...

Welche Widerprüche in den Reden von Herrn Dr. Steinbrück und Freiherrn von Zedlitz! Weiter! Als auf dem Besprechungs der Nationalliberalen in Magdeburg Dr. Krause erklärte, die hiesige Wahlrecht sei ein Wahlrecht, denn es schließe die Freireinigen politisch Partei, die Sozialdemokratie, von der Vertretung im Abgeordnetenhaus aus, und die Arbeiterliste und die Mittelständlichen des Mittelstandes würden der Möglichkeit der Mittelständlichen Partei der Demagogie und der Arbeiter und des Mittelstandes beizugehören. Die rechtsgehenden Parteien, die Liberalen als Freunde des Arbeiters, Beamten- und Mittelstandes überlassen die Rechte des Arbeiters, Beamten- und Mittelstandes hinguckeln. Wir raten Herrn Steinbrück den kürzlich in der „Germania“ erschienenen Artikel über die Konventionen und ihre Stellung zum Mittelstande zu lesen! In diesem Artikel wird sehr treffend ausgeführt, daß der Mittelstand erst dann eine gute und

Getting Zu Pfingsten! weiche und steife Hüte neueste, aparte Formen und Farben. - allerbeste Fabrikate - Preise 6.50 7.50 8.50 10, 13.50 Mark. Gr. Steinstrasse 12. - Telephon 918. Strohhüte, moderne Matrosenformen, Bangkok, ganz leicht. Neue Krawatten-Sendungen! Elegante Schirme und Stöcke. Moderne Waschwesen, leichte Jacketts, leichte englische Regenmäntel! Elegante farbige Strümpfe. Schwarze und braune Stiefel und Halbschuhe nach amerikanischen Formen. Anfertigung nach Mass elegantester Herren-Kleider! Gesellschafts-Anzüge, Frack- u. Smoking-Anzüge, Gehröcke mit gestreiften Beinkleidern. Rock- und Sacco-Anzüge. Paletots in leichten Shetlands und Foules auf Seide. Kurze Sport-Paletots von Covert-Coats, modernste Ausführung. Damen-Schneider-Kleider prima englische Stoffe - beste Herrenschnearbeit, auf Seide 138, - bis 150 Mark. Rohseiden (Shantung) Kostume 140 Mark und mehr. Weisses Cheviot- und leinene Röcke, Blusenstoffe. Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Sportnachrichten.

Aus Erfurt meldet man uns unterm 24. d. M., daß der in den Kreisen der Sportswelt bestens bekannte Berliner F. Theile den „Goldenen Kranz von Thüringen“, ein Stundentrennen hinter Motorfahrern auf Brennabor gewann. Theile, einer der jüngsten unter den Dauerfahrern, errang somit seinen zweiten schönen Sieg, nachdem er erst unlängst in Berlin-Eggen die „Kleine goldene Rad“ gegen gute Konkurrenz gewinnen konnte.

Am Sonntag, den 31. Mai, stehen sich auf dem 66er Sportplatz auf der Leipziger Chaussee der H. F. K. 1896 und der G. F. K. 1902 im Wettkampf gegenüber. Die 96er haben sich diesen Klub als Gegner gewählt, um ihren Titel als Meister-Klub des Saaleganges nochmals zu rechtfertigen. An den beiden vorhergehenden Sonntagen hat der H. F. K. seine Überlegenheit über die beiden erstklassigen Saaleklubs bewiesen, indem er Sobotzollern mit 6:1 und Wader mit 7:2 schlug. Der G. F. K. Fußballklub, der dritte erstklassige Klub im Saalegange, hat sich in den Wettkämpfen mit den Halleischen und Leipziger Klubs sehr bemüht, besonders mit ihm die äußerst gemachte und schnelle Stürmerreihe gerührt.

Am Sonntag, den 31. Mai, steht im internationalen Schachmeisterturnier hat nach Beendigung der heute gestellten neunten Runde Widmar mit Schleifer den gleichen Stand erreicht. Die Turnierabelle zeigt nunmehr folgendes Bild: Schleifer, Widmar je 7, Koenigs 5 1/2 (1), Duran, Janowski, Rudinheim, Gaimo 5 1/2, Marozz 5, Schilling 4 1/2, Leidmann 4 (1), Gotschmidt, Spielmann 4, Alapin 3 1/2 (1), v. Bardeleben, Katsch, Marzfall, Bielke 3 1/2, Prokes 3, Trepobal 2 1/2, Kabinowitsch 2 (1).

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Etesen bei Hof, Bayern. Fortkürzungsweise wurde auch in diesem Jahre am 16. Mai das Bad für den Kurgebrauch geöffnet. Zunächst besteht der Besuch vorwiegend aus alten, treuen Kurgästen; denn sie kennen die Vorzüge, welche die hier länger als anderwärts dauernde Frühjahrszeit bietet, und haben die Wirkung der Etesener Bäder und Quellen erprobt, die durch die ländliche Ruhe in der herrlichen Höhenluft des Frankennabes gefördert wird. Als neue Besuchergruppen werden — abgesehen von der Bad und Driftschiff planmäßig durchziehenden Schwammmanufaktur mit Kärntner — besonders anerkannt, daß der große und schöne Kurpark wiederum um eine ansehnliche Fläche in nächster Nähe des Bades vergrößert worden ist und daß in dem fgl. Kurhotel neue, geschmackvolle und durch eine Zentralheizung auch an kühleren Tagen behagliche Restaurations- und Gesellschaftsräume geschaffen worden sind.

Die neueste Marienbader Kurliste verzeichnet 3300 Kurgäste. Die Frequenz des Bades Drb beträgt 436 Kurgäste.

Geschäftsverkehr.

Wirksame Kohlenäurebäder im Hause. Eine besondere Bedeutung haben in neuerer Zeit bei der Behandlung der verschiedenen Leiden, namentlich bei Nervosität, Herzleiden, Gicht, Rheumatismus u. d. Kohlenäurebäder erlangt. Ihre Wirkung besteht einestheils in einer sehr feinen Aufregung der entwickelten Kohlenäurelösungen, andertheils in einem ganz eigentümlichen thermischen Reiz derselben auf die Haut. Eine große Anzahl Chemiker hat vergeblich versucht, ein dem natürlichen Kohlenäurebad gleichwertiges künstliches Bad, welches in jeder Hinsicht bereitet werden kann, zu finden. Herr Dr. Zuders hat es aber gelungen, das Problem durch sein neues patentiertes System auf einfache Weise zu lösen. Er erzielt durch Verpachtung des Alkali in Stoffen unter Verwendung der im Bademoor enthaltenen Ammoniumsäure den Effekt, daß bei der Verdünnung der Kissen mit dem Badewasser jede Kohlenäureblase in unzulängliche kleine Blasen zerfällt wird. Die Kohlenäureblase-Entwicklung selbst ist sehr kräftig, der Patient verläßt das Bad mit einem außerordentlichen Wohlbehagen und fühlt sich förmlich verjüngt. Metallnerven werden nicht geschädigt. Die Fabrik Dr. Zuders Kohlenäurebäder, mit den Kissen im groben und die Bäder sind in jeder Apotheke und Drogeriehandlung zu mäßigen Preisen zu haben.

Die „Berlinerische Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaft“, welche im Interentent heute über die Ergebnisse ihres 71. Geschäftsjahres berichtet, ist die älteste preussische Lebens-Ver sicherungs-Aktien-Gesellschaft. Vermöge ihrer bedeutenden Sicherheitsfonds zählt die Anstalt zu den am besten fundierten deutschen Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaften; ihre Ver sicherungs-Bedingungen (u. a. Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmordfälle nach dreijähriger, bei Tod infolge Duells nach einjähriger Ver sicherungsdauer) genügen weitestgehend den Ansprüchen und können als äußerst günstig bezeichnet werden.

Halle'scher Marktbericht

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices in Mark and Schilling.

Advertisement for 'Schöne Badform gratis' (Beautiful bath form free) with an illustration of a bathtub and text describing the product and its benefits.

bestimmung, ist uns unerklärlich, den Interbeamten die Vereinstimmung, und wird hierbei gelüftet von den Konventionen, während die Liberalen schon jahrelang dagegen heftig ankämpften. Wenn das kleine und mittlere Beamtentum (wovon auch die Privatbeamten zählen), sich einiger Rechte und Freiheiten erfreut und sich immer mehr zu einem neuen treunationalen Mittelstande entwickelt, so ist hieran nicht die seit 30 Jahren bestehende herrschende Politik der Konventionen schuld, sondern die liberalen Ideen und die auf ihr beruhenden Umwälzungen des modernen Lebens. Beamtentum und Liberalismus gehören zusammen. Kein Stand hat ein derartiges Interesse an den liberalen Hauptprogrammzpunkten „Fortschritt und Freiheit auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiete. Keine andere Partei kann auch des Bleibens der Beamten in anderen Parteien nicht von langer Dauer sein. Die ganze Entwicklung des Beamtentums führt nach der liberalen und nicht nach der konservativen Seite. Je mehr sich das staatlich und privatlich selbstbestimmte Angestelltenverhältnis organisiert, desto mehr wird liberaler Geist unter den Beamten einzeln und den Einfluss der Konventionen immensmehr paralysieren. Deshalb bilden auch liberale Beamtenspolitiker trotz einiger jetzt beklagenswerter Vorgänge nicht zu Ende in die Zukunft. Die Beamten sind den Liberalen lieber, bei diesen sind sie wohl geborgen. Die gerechten Forderungen werden hier in energischer Weise vertreten, unbedingte Forderungen, durch welche andere Staatsbürger geschädigt werden, will ein liberales Beamtentum nicht leisten. Wir Beamten haben keine Veranlassung, uns als eine Klasse abzugrenzen, sondern als vollgiltige Glieder des Staates wollen wir harmonisch mit allen schaffenden Ständen des Volkes zum Wohle des Staates wirken. Die Beamten fördern aber im gegenwärtigen Augenblick nicht nur das Wohl des preussischen, sondern des gesamten deutschen Vaterlandes, wenn sie sich bei der Landtagswahl freiwillig betätigen und sich frei von kleinlichen Rücksichten zeigen, würdig der Bedeutung des Beamtentums.

Der Kugelgarten.

Der 4. kommunale Wahlbezirksverein hatte als Punkt 1 unlangst an der Tagesordnung der letzten Monatsversammlung im Hotel Stadt Berlin die Vorgespräch über Veränderung des Kugelgartens an die Tagesordnung gesetzt. Der Vorsitzende, Herr Baumelster Gnas, erklärte auf Grund der beigebrachten Zeichnung die in Aussicht genommene Veränderung, an die sich eine lebhafteste Debatte schloß. — Fast sämtliche Anwesenden waren gegen die Einziehung der jetzigen Straße am Kugelgrundstück und für Beibehaltung der dortigen Verkehrsverhältnisse. Es sprachen meist die Besitzer der dortigen Grundstücke, die sich dahin aussprachen, daß im Falle der Vorgarten nicht ganz befreit wird, die Straße am Kugelgrundstück einbezogen und daß dafür dieselbe Breite an der Magdeburgerstraße dem freien Verkehr zugewidmet werden möge. Auf keinen Fall dürfe Rücksicht auf den dort bestehenden Parkanlagen genommen werden, der nicht das Straßenschild verliere. Auch der Mietvertrag von 700 Mark je eine Bogatelle.

Es sind tatsächlich Geschäftslente zu finden, die für Ueberlassung eines viel kleineren Raumes zur Aufstellung eines Parkes bereit wären, als für 2000 Mark je ein Stück von 7000 Quadratfuß. Es ist jedoch zu erwarten, daß die Herren Stadtratsmitglieder dort kein Hindernis vorbringen lassen, sondern diese befehle Straßeneindeckung und verfahren lassen. Das war die Meinung der Mehrzahl der gut besuchten Versammlung.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 22. Mai 1908. Ausgetraut: Der Waidmeyer Carl Goehle, Triftstr. 26, und Bertha Witzbach, Großmehra. Der Geschäftsjührer Ludwig Supper und Gertrud Schulz, Gr. Brunnenstr. 67. Der Drogist Max Weiz und Frieda Kriebitz, Blumenstr. 24. Der Bureaugehilfe Kurt Rane, Vestingstr. 23a, und Lilly Ritt, Schraplau. Geboren: Dem Oberpostkammerherrn Heinrich Taube T. Hildegard, Woblanstr. 26. Dem Friseur Robert Müller S. Kurt, Woblanstr. 26. Dem Kellerer Franz Schuler S. Franz, Hrus 21. Dem Metallarbeiter August Weinhardt S. Hans, Größtstr. 10. Dem Postboten Ernst Reumann S. Ernst, Laurentstr. 5. Geboren: Des Kaufmanns Carl Meier T. totgeb., Triftstr. 26. Eine ungeb. männl. Person, 30-35 J. alt. Des Sattlers Adolf Stein Ehefrau Johanna geb. Kollisch, 57 J., Königsberg 5.

Standesamt Halle-Süd. 22. Mai 1908. Ehegeschlungen: Der Chemiker Dr. Fritz Jander, Goldschmiede, und Luise Vitta, Mannshagen. Der Malchinenbauer Ernst Conzath und Marita Berger, Albert Schmidtstr. 10. Der Kaufmann Otto Schulze, Königsstr. 18, und Elise Koeder, Gr. Schloßgasse 7. Geboren: Dem Kaufmann Friedrich Johannes T. Erta, Kl. Sandberg 18. Dem Landwirt Kurt Hulst T. Fritz, Wertheburgerstr. 88. Dem Bankrotten Julius Hammerstrich T. Charlotte, Kiemenstr. 8. Dem Schuhmacher Hermann Kahle S. Hans, Jakschstr. 24. Dem Schuhmacher Otto Behren S. Willi, Mittelstr. 7. Dem Kutsther Edmund Göthe S. Alfred, Mittelstraße 2. Dem Geschäftsführer Wilhelm Sechardt T. Gertrud, Mittelstr. 7. Dem Fleischer Hubgo Hartmann S. Albert, Steinweg 9. Dem Konditor Rudolf Schumann T. Erna, Kl. Ulrichstr. 32. Geboren: Margarete Starke, 17 J., Leingießstr. 20. Charlotte Hochheim aus Großgräfendorf, 29 J., Elisabeth-Krankenhaus. Der Apotheker Karl Kluge, 43 J., Kuttelhof 10. Des Formers Wilhelm Wilke Ehefrau Marie geb. Vandenberg, 25 J., Ludwig-Wuchererstr. 19. Der Kaiserer Otto Schulze, 37 J., Streiberstraße 9. Der Bahnarbeiter Carl Krollmann aus Brudorf, 36 J., Elisabeth-Krankenhaus. Der Bäckereiführer Max Neubert, 14 J., Königsstr. 25. Meta Wolff, 41 J., Halberstädterstr. 4. Des Sattlers Hermann Reinhardt T. Hanna, 1 J., Wörmlitzstr. 97. Die Witwe Marie Weisfeld geb. Wagner, 62 J., Magdeburgerstraße 29. Des Privatmanns Gottfried Böhm Ehefrau Johanna geb. Lange, 74 J., Anhalterstr. 9.

Hauswirtschaftliche Aufgebote: Der Händler Philipp Wilhelm, Halle a. S., und Luise Strauß, Hannover.

Wichtige Vertretung bei den fortschreitenden Parteien im Allgemeinen. Wenn letztere sich entschließen, das allgemeine Wahlrecht, direkte und geheime Wahlrecht im Landtag einzuführen. Denn, so heißt es in dem betreffenden Artikel weiter, der Wahlstand, insbesondere die kleineren Kaufleute und Gewerbetreibenden, scheuten sich ihr Wahlrecht auszuüben, weil sie befürchten müßten, dem Boykott der Sozialdemokraten ausgesetzt zu werden. Um nun dieser Gefahr zu entgehen, wählten sie lieber gar nicht. Das Interesse der fortschreitenden Parteien, sie lieber gar nicht. Das Interesse der fortschreitenden Parteien, sie lieber gar nicht. Das Interesse der fortschreitenden Parteien, sie lieber gar nicht.

Auch die Behauptung des Herrn Suchsland und anderer rechtsliberaler Herren, die Liberalen seien der Beamtenschaft feindselig gesinnt, ist grundlos und stellt die Wahrheit geradezu auf den Kopf. Denn für die Freirechtlichen und Nationalliberalen sind die Beamten eine große Anzahl von Mittelstufelern, Redaktoren und Obergerichtern und sind in den Land- und Reichstagsfraktionen der Liberalen viele Lehrer, Handwerker und Landwirte. Man braucht nicht an Namen wie Kopsch, Sommer, Hoff, Eickhoff zu denken, um wie viele Lehrer und sonstige Beamte sich nicht im Vorstand der einzelnen liberalen Vereine! Wie oft ist nicht der Richtermeister Wieland von der ländlichen Volkspartei für die materiellen und finanziellen Interessen des Handwerkers erkannt worden. Das sollte doch Herr Prof. Suchsland wissen und nicht immer wieder solche falschen Behauptungen aufstellen.

Das auch die Liberalen im Landtage die Forderungen der Arbeiterpartei nach Möglichkeit unterstützen haben, wurde in den Verhandlungen des Offener Parteilages und in den den fortgeschrittenen Arbeitgebern für Süddeutschland mehrfach hervorgehoben. Stehen doch auch die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften, die sich einer freien Zunahme zu erfreuen haben, unter Leitung freirechtlicher Abgeordneter. Auch die in den Kassenlisten von Herrn Kühne ausgesprochene Meinung, Herr Karl Schmidt würde, wenn er doch wieder in den Landtag gewählt werden würde, bei der Reichstagswahl 1912 die Unterstützung der rechtsliberalen Parteien nicht finden, spreht die Unterthaltung der mit allen Ständen der Bevölkerung gut meint, was nicht länger mit ansetzen will, daß viele Schichten des Volkes auch das jetzige Wahlrecht benachteiligt werden, wer will, daß endlich einmal auf dem Gebiete des gesamten Unterrichtswesens, der niederen, mittleren und höheren Schulen und des Verwaltungswesens der Fortschritt seinen Einzug hält, der gebe am 3. Juni den Abgeordneten Dr. Reil und Karl Schmidt seine Stimme.

Mehrere Liberale.

Konservatives oder liberales Beamtentum?

Die arg in der Alerme stehenden Konservativen hiernach sich wie in manchen anderen Orten auch bei uns an die Beamten an. Sie versprechen dabei den Beamten alles das, was ihnen von den liberalen Parteien schon seit Jahren garantiert ist. Ueber einige bestimmte Punkte gehen sie unter Schirmherrschaft über den bösen Freirecht hinweg. Und doch ist es an der Zeit, hierbei ein wenig zu verweilen und die Beamtenschaft auf die schweren Gefahren einer konservativen Wahl aufmerksam zu machen.

Da ist vor allen Dingen das Wahlrecht. Nach dem jetzigen Wahlsysteme ist der größte Teil der Beamtenschaft beinahe entrecht. Das plutokratische Wahlsystem drängt fast alle mittleren und unteren Beamten in die letzte Wahlklasse, wo sie ohne den ihnen zukommenden Einfluß sind. Durch Befreiung des unteren Wahlgesetzes, was es die Liberalen wollen, wird auch der Bedeutungs der Beamten herabgesetzt. Ersten wird die Stimmabgabe geheim sein, die Beamten können also vollständig ihre politische Ueberzeugung zum Ausdruck geben, ohne sich dem Vorwurfe zu müssen. Das gilt insbesondere auch für die Privatangestellten. Ferner erfolgen die Stimmabgabe und somit die Beamten durch eine gerechte Wahlrechtsverteilung größeren Anteil an der Gesetzgebung durch die erhöhte Zahl der Abgeordneten.

Die konservativen Parteien lehnen entweder eine Milderung ab oder aber, wie Herr Steinbrück, sie geben eine Erklärung ab, von der man nicht weiß, ob sie gehalten oder gestochen ist. Hier hilft nun einmal kein Mundspinnen, hier muß gesprochen werden! Für eine grundsätzliche Änderung oder ist Herr Steinbrück, das hat er hier und in Weimar erklärt, nicht zu haben. Dies müßte eigentlich schon genügen, gegen Herrn Steinbrück Front zu machen. Der freikonservative Kandidat hat in seiner fliegenden Wahlrede das Verlangen der liberalen Abgeordneten, die Einkommen unter 2000 Mark steuerfrei zu lassen, bekämpft. Eine weitere Beamtenschaft! Welch der Kandidat nicht, daß bei einer derartigen Regelung des Einkommens außer zahlreichen Arbeitgebern ein ganz gewaltiger Teil der Unterbeamten und kleinen Gewerbetreibenden Partei haben würde. Der hiesige Wahlstand hätte Nachteile nicht gehabt.

Wenn es nach dem Skizze der rechten Parteien des Abgeordnetenausschusses geht, müssen neue Steuern genommen werden. Jede neue Steuer bedeutet aber für alle Selbstbedienten eine größere oder geringere Verleinerung der Lebenshaltung. Die Staatslasten müssen in größerer Maße auf die wohlhabenden Klassen gelegt werden, das fundierte Einkommen kann fürder als das auf Arbeit beruhende herangezogen werden. Nur einer solchen Finanzpolitik können die Beamten ihre Zustimmung geben, zumal bei dem ständig wachsenden Beamtenebene Gehaltsregulierungen immer schwieriger werden. Will aber der Staat bei der heutigen Wirtschaftsjunktur nicht mindestens alle fünf Jahre an die Regulierung der Beamteneinkommen gehen, dann liegt es durchaus im Selbsthaltunginteresse der Beamten, ihrerzeitigen Abgeordneten zu wählen, welche bei der Wirtschaftspolitik und Steuerpolitik mehr Rücksicht als bisher auf den Konsumanten nehmen. Die Befreiung der notwendigen Lebensmittel darf nicht wie jetzt in der gewaltigen Höhe bestehen bleiben, sondern ist in ein bis zwei Jahren auch bei den steigenden Wertspreisen derselben Kalamität trotz etwaiger bedeutender Gehaltsaufhebungen vorhanden. Die Beamtenschaft kann und muß aber verlangen, daß bei ihrem untergehenden in der Hauptache niedriger liegenden Einkommen eine gewisse Gehaltspolitik herbeiführt. Ein weiteres Mittel, was die Beamten unbedingt zur Vertretung ihrer Forderungen benötigen, ist ein freies Vereins- und Versammlungsgesetz sowie Pressefreiheit. Da von wollen die Parteien der Rechten nichts wissen. Der Beamte soll sich nie mauf machen! Als bester Beweis gilt hierbei der Kampf der Volkunterbeamten, welche nach keine einseitige Organisation haben. Die oberste Postbehörde verbiethet einfach, auf Grund welcher Gesetzes-

Advertisement for 'Bis Pfingsten kommen ca. 600 Blusen' (By Pentecost come approx. 600 blouses) featuring 'Mousselin, reine Wolle' (Muslin, pure wool) and 'M. Schneider' with a large '2 85' price tag.



Hüte
destingierte Formen
W. Pless-Wien

O. V. Borchert,
10 Gr. Steinstr. 10.

Engl. Modell-Paletots
Anzüge — Joppen — Wetterkrage
— Fahr-Mäntel —
Westen in geschmackv. Stoffen — Engl. Reise-Artikel
— Wiener Lederwaren —
Stiefel — Echt Amerik. Import — unerreicht in Passform
Nouveautés: in coul. Oberhemden, Krawatten, Stöcken etc.

O. V. Borchert,
Farnspr. 1191 — 10 Gr. Steinstr. 10.

Neu eingetroffen
sind über 800 Stück

Damen-Mäntel

schwarze und farbige Paletots,
Jacketts, Kragen, Staubmäntel,

sämtlich gutschende, tadellose Konfektion,
die ich auf meiner letzten Einkaufsreise
infolge der vorgerückten Saison

ganz bedeutend unter Preis
eingekauft und, solange der
Vorrat reicht,
außergewöhnlich billig verkaufe



Darunter
eine Serie
von diesen und ähnlichen
Paletots,
Wert bis 40 Mk.
für 16, 21, 22⁵⁰ Mk.

Hönicke
am Leipziger Turm.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. 10164

Süssmilch's
Walhalla-Theater.
Vorzüglichstes Spezialitäten-Programm. 10129

Internationale Ringkampf-Konkurrenz,
Wagen vorgerückter Zeit alle Kämpfe bis zur Entscheidung.
Heute, **Sonabend**, den 30. Mai, ringen:
Ed. Ritzler gegen **Gambier II.**
Clement le Terrasser gegen **Albert Sturm.**
Morgen, **Sonntag**, den 31. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen.
Jeder Erwachsene ein Kind frei.
Sonntag, den 31. Mai, abends, ringen:
Clement le Terrasser gegen **Gambier II.**
Ed. Ritzler gegen **Albert Sturm.**
Hierauf Bekanntgabe der Sieger und Preisverteilung.
Vorverkauf nur im Theaterbureau.

Zoolog. Garten
10118

Sonntag, den 31. Mai
2 Große Militär-Konzerte
ausgeführt vom
Trompeter-Korps des
Thür. Mus.-Regts. Nr. 12.
(Beitrag: Herr Reg. Mus.-Dir.
H. Pein-Zorgau.)
Anfang nachm. 4 Uhr Beginn
abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreis:
Orch. 50 Pf. Rinder 30 Pf.
Ben abends 7 Uhr ab pro
Beson 30 Pf.

Süssmilch's
Walhalla-Theater.
Montag, den 1. Juni, Eröffnung der
Sommer-Saison.
Eintrittspreise jetzt nur die Hälfte.
noch ca.
Georgia, Neger-Quartett.
W. C. Crove's Wallaston-Comp., Original-
Juggling-Akt
Anny André, Internationale Tänzerin.
Martha und Grete Rigoletti, Gesangs- und
Charakter-Duo.
Plekaninnes, Plantagen-Leben, 12 Neger u.
Negerinnen.
Les Seymours, Akrobaten.
Max Lehmann, Humorist.
Gina Maratti in ihrem Repertoire.
The Horras, Exzentrisch- u. Komisch-Akrobatische
Casacadeure.
Saal 50 Pf., II. Rang 25 Pf.,
Loge 1,50 Mk., I. Rang 1,25, Sperrplatz 1 Mk.,
exkl. Billetsteuer. (10128)
Vorverkauf zu weiter ermäßigten Preisen
nur im Theaterbureau.

Winter- 1/2 9
Uhr.
1/2 9
Uhr. garten.
Nur noch 2 Tage!

Cabaret
unter Leitung des ehemaligen
Königl. Hof-Entertainers
Doris de Gomes
gen. der deutsche Garze.

Kurzes Gastspiel
hervorragendster
erster Kunstkräfte
1. Rang.
Heitere intime Abende.
Baronin Hilde von
Bernegg,
Opern- u. Gesangs-Diva
Gretel Berg,
Operetten-Sängerin.
Gerda de Gomes,
humoristische Vortrags-
künstlerin u. Pianistin.
Doris de Gomes,
Soubrette.
Erich Kersten,
Konferenzier u. Vortrags-
künstler.
Schönborn-Sommer,
Komponist am Klavier.
Charakter-Humorist
Otto Reane.

Nur noch heute Sonnabend u. morgen
Sonntag, die zwei letzten Tage,
bei ermäßigtem
Eintrittspreis a Person 10 Pfg.

Rosspatz.

Haases umschlossene, elektrisch kon-
zentrische
Stufenbahn
Haases Toboggan mit Rolltreppe.

In der Stufenbahn
heute Sonnabend von 4-7 Uhr nachmittags
Lebtes großes Kinderfest
mit vielen Ueberraschungen.
Jedes Kind erhält beim
Eintritt ein Geschenk.

Vorzugsweise Familien-Vergnügungs-
Etablissements.
Die schönste und größte Konzertsorgel an
dem Kontinent mit den neuesten Schlägern.

In der Stufenbahn die 2 letzten Tage
heute Sonnabend und morgen Sonntag
ermäßigter Eintrittspreis a Person **10 Pf.**

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Sensationsstück in 4 Akten von Walter Melville,
deutsch v. Siegfried v. Gut
In Szene gesetzt v. Dir. Max Samst.
In England, America, Süd-Afrika u.
in 2 Jahren **2400 Mal** aufgeführt!
Von Dir. Samst in Köln, **300 Mal** mit riesigem Er-
folgsfeld, Baden u. über 1000 Mal gegeben!
Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt über die Auf-
führung im Berliner „Kaisers-Theater“:
„Das Stück ist reich an wertenden Momenten
und interessanten Szenen, es hält von Anfang
bis zum Schluss in Spannung.“

„Er geht los.“
Abends 8 Uhr:
Abschiedsvorstellung des
„Cölnener Volks-Theaters“.
Zum letzten Male:
„Er geht los!“

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Ab 1. Juni: Sensationsstück „Metropol-Ensembles“
unter persönlicher Mit-
wirkung des Direktors
Als Sensations-Novität:
„Das Mädchen ohne Ehre“
Sensationsstück in 4 Akten von Walter Melville,
deutsch v. Siegfried v. Gut
In Szene gesetzt v. Dir. Max Samst.
In England, America, Süd-Afrika u.
in 2 Jahren **2400 Mal** aufgeführt!
Von Dir. Samst in Köln, **300 Mal** mit riesigem Er-
folgsfeld, Baden u. über 1000 Mal gegeben!
Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt über die Auf-
führung im Berliner „Kaisers-Theater“:
„Das Stück ist reich an wertenden Momenten
und interessanten Szenen, es hält von Anfang
bis zum Schluss in Spannung.“

Sanatorium
Dr. Preiss (San-Rat.)
seit 22 Jahr. für nervöse Leiden in
Bad Elgersburg im Thür. Walde.

Jisenburg (Harz).
Villa Sittava,
Zimmer m. Balk. 7-12 p. Woche.

Bad Thal
bei Eisenach i. Thüring. Wald.
Gerichtliche Sommerfrische. Bahnstat.
Prospecte beim Kurfonteiner.

Weinberg.
Inh.: Emil Kanze.
Herri. Parkanlagen.
Angenehm. Aufenthalt

Bad Wittekind.
Morgen Sonntag, früh 6 1/2 u. nachm. 3 1/2 Uhr
zwei grosse Konzerte
der Kapelle des Fül.-Regmts. Nr. 36.
Eintritt zum Frühkonzert 25 Pfg.,
Eintritt zum Nachm.-Konzert 35 Pfg.
O. Wiegert, Reg. Musikdirektor.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 31. Mai, nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr 6008
Zwei grosse Militär-Konzerte
der Kapellen des Fül.-Regts. Nr. 75 und des Fül.-Regts.
General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Eintritt 35 Pfg. Karten gratis. Fr. Winkler.

Elend, Hampe's Hotel u. Pension. Vornehmes
Haus.
bevorz. idyll. ruh. Höhenkurort (620m), ber. a. Nachkurort.
(Oberharz). Alles neuzeitlich. Vorrügl. Waldwege. Tel. Schierke 23.

Auf vielfachen Wunsch
Ausstellung der 50 farbigen grossen Pastelle
des Haleschen Mediums
Hotel goldener Ring, Marktplatz,
nur Montags, Dienstags, Mittwochs von vorm. 10 bis 8 Uhr
abends. Eintrittspreis 50 Pfg.

Grosser Erfolg
bildet das Stadtgespräch
! Cabaret !
Wintergarten
Unwiderruflich
Sonntag letzter Tag.
Von der gefam. Beselle
gültig gegen Zahlung
III. Platz 30 Pf. 10117

Wörlitz.
„Hotel grüner Baum.“
Empfehle den bei Zoolog. Garten
besuchenden Besuchenden meine
Vorzugsplätze an gelegentlich
Küche um hier bieten das
Beste bei mäßigen Preisen.
Vogelheim, Pension, herrliche
Garten. Köchendienst
F. Köstebier,
Sofortleiter. 10003

Sommerfrische Leutenberg i. Thür.
Rathhaus: Beschönigungsverein. 8330